

KRONPRINZ RUDOLF

21. August 1858

Kaiser Franz Josef I. und seiner Gemahlin wird der einzige Sohn und heißersehnte Thronfolger geschenkt. Er erhält den Namen des Stammvaters der Kaiserdynastie (Rudolf I.), wird Ritter des goldenen Vlieses und als Zeichen der Liebe des Kaisers zu seiner "braven Armee" Oberst -Inhaber des 19. Linien - Infanterie - Regiments.

1865

Elisabeth setzt sich hinsichtlich der Erziehung gegen ihre Schwiegermutter Sophie durch. Der bisherige Erzieher Gondrecourt wird durch Latour abgelöst, dessen liberale Erziehung größten Einfluss auf den bereits schwergeschädigten Rudolf hat.

1873

Rudolf verfasst seine erste größere schriftstellerische Arbeit, die er seinem Vater zum 25 – jährigen Regierungsjubiläum überreicht. Sie enthält alle Hauptpunkte der naturwissenschaftlichen Ideologie sowie massive Angriffe gegen die Verbindung Klerus und Aristokratie.

1877

Nach Abschluss seiner Studien beim Nationalökonom Carl Menger schreibt dieser, dass Rudolf vielleicht der erste Kronprinz Europas sei, welcher eine vollständige wirtschaftliche Ausbildung erhalten hat. In etwa 40 (!) Aufsätzen behandelte Rudolf volkswirtschaftliche Themen. Josef Zhisman und Anton Gindely erziehen ihn zu Toleranz gegenüber anderen Religionen und Nationalitäten. Sein großes Vorbild ist Joseph II. Er wird in diesem Jahr für großjährig erklärt. Latour wird verabschiedet, neuer Obersthofmeister der Kandidat der klerikalen Partei am Hof, Charles Graf Bombelles, der ihn zum Soldaten ausbilden soll.

1878

Rudolfs Lebensstil beginnt sich zu ändern. Von den Büchern hin zu Vergnügungen, Jagd, Reiten und schöne Frauen. Der Hofratsch wusste bald von Affären, unter anderem mit der vierfachen Mutter Baronin Helene Vetsera zuberichten. Er wird ein Frauenheld, d.h. er missachtet die Frauen, sie sind nur Jagdgegenstand.

Er rückt als k.k.Oberst beim Infanterieregiment Nr. 36 ein und wohnt (wie Rudolf II.) im Prager Hradschin. Er spricht fließend tschechisch und betont bei jeder Gelegenheit seine Vorliebe für die Slawen.

März 1880

In Anlehnung an die Verlobungsfahrt Kaiser Maximilians I. (Burgundische Hochzeit) reist Rudolf nach Brüssel und verlobt sich mit Stephanie, der 15-jährigen Tochter des belgischen Königs Leopold II. Neben seinem Gefolge von 21 Personen hatte Rudolf auch seine damalige Geliebte, laut Konfidentenbericht eine junge hübsche und fesche Jüdin, Schauspielerin des Badeners Theaters, mitgenommen.

10. Mai 1881

Vermählung mit Stephanie in Wien. Ihn fasziniert anfangs ihr kindlicher Charme. Bereits in den Flitterwochen ist (nach Stephanies Memoiren) davon nichts mehr zu merken.

August 1883

Rudolfs und Stephanies einziges Kind Elisabeth (Erzsi) wird in Laxenburg geboren. Rudolf bezeichnet während einer Jagd Erzherzog Franz Ferdinand als den künftigen Kaiser.

1884

Der dritte Band mit ornithologischen (vogelkundlichen) Aufsätzen geht in Druck. Rudolfs ornithologische Arbeiten wurden nicht nur im "Thierleben" seines Lehrers und Freundes Brehm, sondern auch von anderen Fachleuten bis heute immer wieder zitiert.

1885

Erscheinen des großen geographischen Werks "Die österreichisch - ungarische Monarchie in Wort und Bild", für die der Kronprinz selbst mehrere Beiträge schrieb.

1886

Von einer in diesem Jahr aufgetretenen Geschlechtskrankheit - mit der er Stephanie ansteckte - erholt sich der Kronprinz nie mehr. Morphium und Champagner (mit Cognac gemischt) werden ständige Begleiter.

1887

Die Differenzen zwischen den Bündnispartnern Österreich und Deutschland personifizieren sich in den beiden Thronerben, hier Rudolf, dort Wilhelm beim Berlinbesuch des Kronprinzen anlässlich des 90. Geburtstages Kaiser Wilhelms im März. Rudolf berichtet von Wilhelm als hartgesottenem Junker und Reaktionär, dieser beschreibt ihn in seinen Erinnerungen als areligiös mit mannigfaltigen Charakterschwächen. Im Juni wird der Rückversicherungsvertrag zwischen Deutschland und Russland geschlossen, dessen Bestimmungen sich gegen Österreich wandten.

1888

Rudolf wird Generalinspekteur der Infanterie. Zu seinen engen Freunden gehört der ebenfalls schriftstellerisch tätige Erzherzog Johann Salvator, der einige Zeit später vollkommen mit dem

Kaiserhaus bricht, den Namen Johann Orth annimmt und mit seiner bürgerlichen Frau Milly (Stubel) in See sticht. Man hört nie mehr -außer in Form von Legenden - etwas von ihm. Die Reise nach Papua - bereits Erzherzog Franz Ferdinand war in Neuguinea gewesen - im 3. Akt ist davon inspiriert.

Sommer 1888

Rudolf spricht wiederholt gegenüber Mitzi Kaspar vom Erschießen, weil es seine Ehre fordere. Über den Grund schweigt er.

Herbst 1888

Rudolf lernt nach (vergeblichen?) Annäherungsversuchen von Baronin Helene , geb. Baltazzi, deren Tochter Mary Baronesse Vetsera kennen. Rudolfs Cousine, Marie Gräfin Larisch vermittelt die geheimen Zusammenkünfte.

18. Jänner 1889

Die 17 - jährige Mary Vetsera macht ihr Testament und hinterlegt es in einer eisernen Kasette, in der sie auch Fotos und Geschenke von Rudolf aufbewahrte.

19. Jänner 1889

Aussprache Rudolfs mit dem Kaiser. Dieser soll ihm Vorhalte im Allgemeinen und im Besonderen wegen seiner Liaison mit Mary Vetsera gemacht haben.

27. Jänner 1889

Rudolf verbringt die Nacht mit seiner langjährigen Geliebten, Mitzi Kaspar.

28. Jänner 1889

Rudolfs Leibfiaker Bratfisch bringt Mary nach Breitenfurt, von wo sie mit dem Kronprinzen nach Mayerling fährt. Nach einer Erzählung Alexander Lernet Holenias soll Marys Onkel Henry Baltazzi den Schlitten aufgehalten und Rudolf zum Duell gefordert haben, wobei er sich selbst ins Knie schoss; daher die Duellszene im 3. Akt. Rudolf schreibt Abschiedsbriefe.

29. Jänner 1889

Rudolf verbringt den Abend mit Mary in Mayerling; für die Unterhaltung sorgt Leibfiaker Bratfisch mit Singen und Pfeifen. Mary schreibt auf einen Onyxaschenbecher "Revolver, kein Gift, Revolver ist sicherer".

30. Jänner 1889

Zwischen 6.00 und 8.00 Uhr begeht Rudolf mit Mary Doppelselbstmord durch Erschießen. Der Kammerdiener Loschek entdeckt die Toten. Die erste offizielle Meldung nennt Herzschlag als

Todesursache. Marys Tod wird verschwiegen und in den Morgenstunden des 31. Jänner ihr Leichnam am Friedhof von Mayerling begraben.

Herrscht zuerst die Meinung vor, Mary hätte den Kronprinzen vergiftet, so wird bald der Doppelselbstmord klar und schon am 1. Feber als offizielle Todesursache Rudolfs Selbstmord angegeben. Auf Grund von pathologischen Anlagen wird der Selbstmord auf Sinnesverwirrung zurückgeführt und daher von der Kirche die Genehmigung zum Begräbnis (und Bestattung in der Kapuzinergruft) erteilt.

Der geheimnisumwitterte Tod des Thronfolgers, der sich in der Monarchie großer Beliebtheit erfreute, hat – ausgelöst durch die verwirrenden Erstinformationen – immer wieder Anlass zu Spekulationen gegeben.

Hier einige der verbreitetsten Versionen:

12. Der Kronprinz hat sich und seine Geliebte in einem Wahnsinnsanfall erschossen.
2. Kaiser Franz Josef ließ ihn ermorden, weil Rudolf sich zum König von Ungarn krönen lassen wollte.
3. Rudolf wurde bei einem Jagdunfall in Mayerling tödlich verletzt.
4. Mary Vetsera hat ihn (mit Zyankali oder Laudanum) vergiftet.
5. Der Kronprinz ist an einem Herzschlag gestorben.
6. Er ist von den Brüdern Baltazzi, die ihre Nichte aus dem Jagdschloss von Mayerling holen wollten, im Streit mit einer Champagnerflasche erschlagen worden; alle Beteiligten seien betrunken gewesen.
7. Die Vetsera ist bei einem Abtreibungsversuch verblutet, worauf der Ehrenmann Rudolf sich die Kugel gab.
8. Das Paar beging gemeinsam Selbstmord aus unglücklicher Liebe.
9. Ein eifersüchtiger Förster oder Waldhüter hat Rudolf erschossen.
10. Ausländische Agenten haben Rudolf (nach dem Scheitern umstürzlerischer Pläne?) getötet – so Kaiserin Zita wenige Jahre vor ihrem Tod.
11. Selbstmord wegen Unmöglichkeit der Scheidung von Stephanie sowie wegen einer unheilbaren Geschlechtskrankheit.
12. Mord an Mary Vetsera auf deren Verlangen, worauf er sich selbst das Leben nehmen musste.

All dies trifft nach dem Stand der heutigen Forschung nicht zu. Der Selbstmord Rudolfs war eine Folge seiner Erbanlagen und seines politischen und menschlichen Scheiterns. Sein Traum, im Vielvölkerstaat Österreich –Ungarn die Idee der „Vereinten Staaten von Europa“ zu verwirklichen, war durch Nationalitätenhass zur Illusion geworden, sein Tod der einzige Ausweg.

Was aber letztlich in dieser Nacht in Mayerling geschah, wird wohl nie ganz geklärt werden können und dadurch der Mythos am Leben bleiben.

Verwendete Literatur:

Heinrich Baltazzi-Scharschmid/Hermann Swistum, Die Familien Baltazzi – Vetsera im kaiserlichen Wien, Wien – Köln – Graz 1980.

Sigrid – Maria Größing, Amor im Hause Habsburg, München 1990.

Sigrid – Maria Größing, Schatten über Habsburg, München 1995.

Brigitte Hamann, Elisabeth. Kaiserin wider Willen, Wien – München 1987

Brigitte Hamann, Kronprinz Rudolf. Der Weg nach Mayerling. Wien – München ²1983.

Brigitte Hamann (Hg.), Kronprinz Rudolf. Majestät ich warne sie.. Geheime und private Schriften, Wien – München 1979.

Alexander Lernet – Holenia, Mayerling, Wien – Hamburg 1960

Friedrich Weissensteiner, Aussteiger aus dem Kaiserhaus: Johann Orth. Wien 1985.

Friedrich Weissensteiner, Frauen um Kronprinz Rudolf, Wien 1991.

Friedrich Weissensteiner, Reformen, Republikaner und Rebellen. Das andere Haus Habsburg - Lothringen, München 1995